

Kurze Originalmitteilungen

Einige Beobachtungen abnorm gefärbter Wildvögel im Wildforschungs- und Naturschutzgebiet Spree/Lausitz

Von SIEGFRIED BRUCHHOLZ

Ein weißes Bleßhuhn, offenbar ein Albino, konnte 1964 vom Juli bis September regelmäßig beobachtet werden. Das weiße Bleßhuhn hielt sich bis Septemberanfang auf dem Großteich, Niederspree, auf. Mitte September konnte dieses Bleßhuhn dann auf dem Polderteich, ebenfalls Niederspree, laufend beobachtet werden. Das Bleßhuhn hielt sich immer inmitten von etwa 180 Artgenossen und zeigte keinerlei artfremdes Verhalten. Das Bleßhuhn hatte ein reinweißes Gefieder, ohne jede Zeichnung. Die Farbe der Augen konnte nicht bestimmt werden. Es gelang auch nicht, das Stück zu fotografieren oder als Belegmaterial abzuschießen, da, wie gesagt, der weiße Vogel sich immer inmitten der normalgefärbten Artgenossen auf der offenen, mit Binsen durchsetzten Wasserfläche aufhielt.

Im Juni 1966 erzählte mir ein Arbeiter der Teichwirtschaft von einem weißen Entenküken inmitten eines normalgefärbten Stockentenschofs. Das Schof hielt sich auf dem Rodeteich (Niederspree) auf. Wiederholt konnte ich das weiße Küken beobachten, und es schien, als ob es gegenüber den wildfarbenen Stockentenküken im gleichen Schof schwächer sei. Auch diese Ente wurde reinweiß ohne alle Zeichnungen. Am 3. 9. 1966 sah ich gelegentlich einer Entenjagd in einem Schwarm von etwa 600 Enten die weiße Ente einige Male in zum Teil beträchtlicher Höhe streichen. Zunächst lag hier die Vermutung nahe, daß es sich um ein Hausentenküken handelt, das sich einem Wildschof angeschlossen hatte, in Anbetracht der großen Flugleistung und der normalen Stockentengröße dieses Vogels dürfte diese Vermutung zweifelhaft erscheinen. Es kann sich um eine albinotische Stockente gehandelt haben.

Revierförster GEISZLER berichtete mir am 10. 5. 1966, daß in unmittelbarer Nachbarschaft der Försterei Dunkelhäuser, Gemeinde Noes, weiße Jungamseln ausgekommen waren. Am 13. 5. und 17. 5. gelang es ihm, je eine weiße Jungamsel zu fangen. Eine dritte weiße Jungamsel aus demselben Nest wurde einige Wochen später, wahrscheinlich durch einen Sperber, geschlagen. Die von

GEISZLER gefangenen beiden Jungamseln gingen leider innerhalb weniger Tage ein, da sie gestopft werden mußten. Beide Vögel waren echte Albinos mit roten Augen und wurden im Naturkundemuseum Görlitz von Oberpräparator SACHSE präpariert.

Anschrift des Verfassers:

Forsting, Siegfried Bruchholz,
8923 R o t h e n b u r g , Görlitzer Straße 56